

**Aktuell...**

## **KMW: Wirtschaftlichkeit des Kraftwerk-Projekts ist weiterhin gegeben**

### **Gespräche über Finanzierung laufen auf wie geplant**

Mainz, 5. Mai 2009

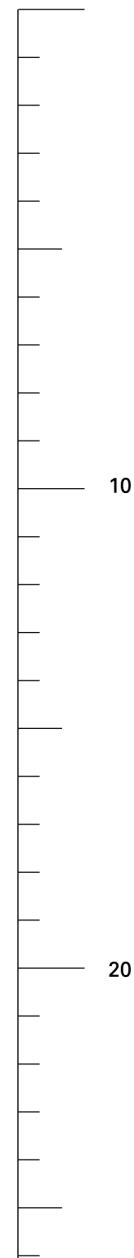
Als „verzweifelt Stochern im Finanznebel“ wertet die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG die neuerlichen unsäglichen Versuche von bundesweit agierenden Kraftwerksgegnern, dem geplanten Kohleheizkraftwerk auf der Ingelheimer Aue ein massives Wirtschaftlichkeits- oder Finanzierungsproblem anzudichten. Während landauf und landab täglich angesichts der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise neue Horror-Meldungen über Kurzarbeit oder drohende Entlassungen eintrudeln, verfolgt die KMW AG auch im Hinblick auf die künftige Versorgungssicherheit der Region mit Energie und die Zukunft des Unternehmens sowie der Mitarbeiter ihr ambitioniertes Projekt mit großer Zuversicht und Ehrgeiz weiter.

Fakt ist: 2007 hat KMW mit Siemens als Generalunternehmer die Lieferung der Schlüsselgewerke

des neuen Kraftwerks von knapp einer Milliarde Euro vereinbart. An dieser Summe hat sich bis heute nichts geändert. Da darüber hinaus KMW - wie geplant und auch öffentlich seit langem bekannt - einzelne Nebengewerke des Projekts selbst vergeben will, wurden die Baukosten in der Vergangenheit stets mit rund 1,2 Milliarden Euro beziffert.

Die neuerlichen Vorwürfe der Bürgerinitiative Koma und der Klima-Allianz passen aus Sicht der KMW AG in das desolatte Bild, dass die Gegner in den vergangenen Monaten abgeben: Nachdem den Kritikern von mehreren unabhängigen Gutachtern und von der Genehmigungsbehörde mehrfach bescheinigt wurde, dass das Kohleheizkraftwerk keine Gesundheitsgefahr für die Bürger darstellt, versucht man es jetzt verzweifelt mit Mutmaßungen und zweifelhaften Methoden zur Wirtschaftlichkeit. So haben

40 Zeichen /Zeile



## Aktuell...

sich einige Kraftwerksgegner vor einigen Wochen mit Behauptungen, die jeglicher Grundlage entbehren, an Geschäftspartner der KMW AG gewandt, versucht Druck auf sie auszuüben und Stimmung gegen das Kraftwerksprojekt zu machen.

Fakt ist weiterhin: KMW hat Ende 2008 die Umsetzung der Finanzierung des Kraftwerks an ein Bankenkonsortium vergeben. Diese Finanzierungsgespräche laufen nach dem Vorliegen des Genehmigungsbescheids im Januar 2009 auf Hochtouren.

Der erneute Versuch der Klima-Allianz, die generelle Wirtschaftlichkeit von Kohlekraftwerken in Zweifel zu ziehen, ändert daran nichts und wirkt mehr als hilflos. Vor knapp zwei Wochen wurde von lokalen Einzelpersonen versucht, das Projekt anhand selbst gestrickter Erlös- und Kostenzahlen künstlich von

außen tot zurechnen, jetzt geschieht dies durch die bundesweit agierende Klima-Allianz mit unkonkreten Hinweisen auf die künftige Rolle der Erneuerbaren Energien oder des Zertifikatehandels. Noch einmal: Die 100-prozentige Versteigerung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten ab 2013 ist in die Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen renommierter Institute eingeflossen. Auch damit rechnet sich das Projekt.

40 Zeichen /Zeile

